



22.082

**Entlastung der Unternehmen
von Regulierungskosten
(Unternehmensentlastungsgesetz, UEG)**

**Allègement des coûts
de la réglementation
pour les entreprises
(LACRE)**

Différences – Divergences

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 07.06.23 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 20.09.23 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 20.09.23 (FORTSETZUNG - SUITE)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 25.09.23 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.09.23 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 29.09.23 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

**Bundesgesetz über die Entlastung der Unternehmen von Regulierungskosten
Loi fédérale sur l'allègement des coûts de la réglementation pour les entreprises**

Art. 5 Abs. 1

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Art. 5 al. 1

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Engler Stefan (M-E, GR), für die Kommission: Der Nationalrat stellte sich gegen unseren Beschluss, Regulierungskosten nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Private schätzen zu lassen. Eine deutliche Mehrheit im Nationalrat befürchtete dadurch eine erhebliche Mehrbelastung der Verwaltung. Ihre WAK ist nun auf die Fassung des Bundesrates, unterstützt durch den Nationalrat, eingeschwenkt. Demnach sollen ausschliesslich die Auswirkungen von Regulierungen auf die Unternehmen und die Volkswirtschaft einer expliziten und vertieften Überprüfung unterzogen werden. Das heisst aber nicht, dass nicht auch private Haushalte von Regulierungen betroffen sind, wie am Beispiel der Energiepolitik sichtbar wird; da wird das frei verfügbare Haushaltsbudget geschmälert.

Die vorliegende Vorlage ist indes gezielt auf die Unternehmungen ausgerichtet und abgestimmt. Der Kreis würde zu gross gezogen, wollte man nun auch die Haushalte mit einbeziehen. Es ist ausserdem zu bedenken, dass die Kostenfolgen für die Unternehmungen sich immer direkt oder indirekt auch auf die Konsumentinnen und Konsumenten auswirken. Also müssen auch sie, die Konsumentinnen und Konsumenten, ein Interesse daran haben, dass durch Regulierungen verursachte Kosten bei den Unternehmungen bekannt sind und möglichst gering ausfallen, damit diese dann nicht auf sie, die Konsumentinnen und Konsumenten, abgewälzt werden.

Wir sind der Meinung, dass es sich lohnt, diese Differenz zu bereinigen und damit das Geschäft zu einem Abschluss zu bringen.

Parmelin Guy, conseiller fédéral: Monsieur Engler a dit l'essentiel. Il est juste, naturellement, de dire que les réglementations ne pèsent pas uniquement sur les entreprises mais qu'elles concernent aussi souvent les particuliers – par particuliers, on entend les consommateurs, les familles, les locataires, etc. Cependant, il



ne faut pas oublier que les coûts de la réglementation pour les particuliers sont déjà examinés aujourd'hui dans le cadre des analyses d'impact de la réglementation. Nous essayons de présenter ces informations dans les messages de manière qualitative, et, si possible, aussi de manière quantitative. Le résultat du vote était, comme l'a dit M. le conseiller aux Etats Engler, extrêmement clair au Conseil national. Je vous invite à suivre votre commission, le Conseil national et le Conseil fédéral, à vous rallier au Conseil national et à éliminer cette dernière divergence.

Angenommen – Adopté

Präsidentin (Häberli-Koller Brigitte, Präsidentin): Das Geschäft ist bereit für die Schlussabstimmung.